

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bringen heute die Vorlage 255 / 2012 ein, da in den Gesprächen mit den Vertretern der Fraktionen **keine** einheitliche Herangehensweise zum dem Thema **Regionaler Konsens zur Errichtung einer Sekundarschule in Ennepetal** hergestellt werden konnte.

Wir müssen uns erklären, wie wir zu der Absicht der Stadt Ennepetal stehen, eine Sekundarschule einzurichten.

Seitens der Verwaltung sehen wir die Schwelmer Interessen beeinträchtigt, wenn Ennepetal bereits in 2013 die Sekundarschule einführt. Hier führen wir unter anderem das Gutachten von Prof. Rösner an, der zum einen den Städten eine gemeinsame Klärung der Schullandschaft empfiehlt und je nach Entscheidung einen gemeinsamen Start der Schulangebote dringend anrät. Nur so kann eine Wettbewerbsverzerrung zwischen den Städten und ihren Schulangeboten vermieden werden.

Da auch Gevelsberg hier betroffen ist, haben wir unsere Bedenken und Vorschläge abgeglichen. Die beteiligten Städte Gevelsberg und Schwelm haben in mehreren Gesprächen sowohl bei der Kreisverwaltung des EN-Kreises wie auch bei der Bezirksregierung in Arnsberg versucht zu erreichen, dass die Südkreisstädte zeitgleich mit einer möglichen neuen Schulform starten und hierzu auch ein gemeinsames Konzept entwickeln wollten.

Unser Ansinnen besteht darin, eine einjährige Verschiebung der Einführung der Sekundarschule in Ennepetal zu erreichen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass in Schwelm noch keine grundlegende Entscheidung getroffen wurde und eine Elternbefragung ansteht, an die sich im übrigen Gevelsberg anschließen will. So kann nach unserer Auffassung das Einvernehmen nicht hergestellt werden. Damit würden in Ennepetal Fakten geschaffen, die uns in der weiteren Entwicklung einschränken wird.

Stellen wir das Einvernehmen nicht her wird die formelle Moderation nach § 80, Abs. 2 des Schulgesetzes NW (SchulG) einzuleiten sein. Hier besteht wieder die Möglichkeit einen Konsens zwischen den Städten herzustellen, der den Städten Gevelsberg, Ennepetal und Schwelm gerecht wird und die jeweilige Situation berücksichtigt.

Zu dieser Moderation soll auch die Kreisverwaltung hinzukommen, um das Angebot der Gesamtschule in dem Gesamtkontext zu berücksichtigen. Wir würden, entgegen der Gevelsberger Kollegen, die Moderation durch die Bezirksregierung anstreben und nicht durch den Kreis. Die Gevelsberger Kollegen würden sich, wenn auch selber anders vorgeschlagen, diesem Weg anschließen.

Daher schlagen wir Ihnen vor, uns zu beauftragen, das Einvernehmen nicht herzustellen und die Moderation nach § 80, Abs. 2 des Schulgesetzes NW (SchulG) einzuleiten.

An dieser Stelle möchten wir betonen, dass es hier nicht um die Verhinderung der Ennepetaler Schulentwicklung geht. Die geleistete Arbeit ist zu würdigen. Sie steht aber nicht in angemessener Abstimmung mit den Nachbarstätten Gevelsberg und Schwelm.

Unsere noch nicht abgeschlossene Findung in dieser Frage, wird nicht beeinflusst, oder durch die Schaffung von Fakten beeinflusst.

Im Übrigen stehen in der Zukunft weitere Abstimmungsbedarfe mit den Nachbarstädten an die wir ebenfalls gern im Kontext angehen möchten und würden dies gern weiterhin auf Augenhöhe tun.